

Montag, 6. Mai 2024, 15 Uhr

Namenslesung zu Jom Hashoa.

## „Jeder Mensch hat einen Namen“

BürgerInnen der Stadt Düsseldorf, auch Mitglieder unserer Gesellschaft, verlesen die Namen der Jüdinnen und Juden, die aus Düsseldorf deportiert und ermordet wurden. Die Namensliste basiert auf den historischen Forschungen der Mahn- und Gedenkstätte.

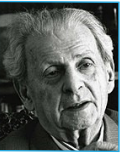
**i** Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. ● Rathaus, Marktplatz ● Eine Veranstaltung von Jüdischer Gemeinde u. Mahn- und Gedenkstätte

Dienstag, 14. und 28. Mai 2024, 19 Uhr

## Auf der „Spur des Anderen“.

Erkundungen des philosophischen Denkens von Emmanuel Lévinas

Dr. Martin Fricke, Theologe, Vorstand GCJZ



Die Welt scheint weitgehend gefühl- und empathielos geworden zu sein. Wie anders ließen sich sonst die Polarisierungen und Provokationen erklären, die unser gesellschaftliches Leben bestimmen? Von Kriegen und Terrorakten weltweit ganz zu schweigen. Leben wir also in einer

Zeit, in der die Menschheit an rücksichtslosem Egoismus zerbrechen wird? Oder gibt es noch Hoffnung auf Rettung? Wer mutig genug ist, sich diesen Fragen zu stellen, wird irgendwann auf den litauisch-französischen Philosophen Emmanuel Lévinas stoßen. Er hat die Fokussierung auf das Ich, das seine Welt erzeugt und bestimmt, nicht nur als individuelle Haltung kritisiert, sondern in ihr den Grundzug des neuzeitlichen Denkens ausgemacht. Um ihm gegenüber eine neue Philosophie zu formulieren, die „die Spur des Anderen“ erkundet, dessen „Antlitz“ mich zum Sein verpflichtet.

**i** Ev. Kirchenkreis, Hohe Straße 16 ● Gemeinsam mit Evangel. Stadtkademie

Mittwoch, den 15. Mai 2024, 19 Uhr

## Zwischen Gaza und Düsseldorf:

Der Hamas-Terror und seine Auswirkungen auf Deutschland

Achmad Mansour, Dipl.-Psychologe



Achmad Mansour wird in seinem Vortrag die aktuelle Entwicklung seit der Zeitenwende des 7. Oktober 2023 analysieren. Er ist 1976 geboren, ist arabischer Israeli und lebt seit 2004 in Berlin. Er

arbeitet für Projekte gegen Extremismus und engagiert er sich unermüdlich gegen Antisemitismus. Zum Thema Salafismus und Antisemitismus hat er zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt und Anfang 2018 Mind Prevention (Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention) gegründet. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2022 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

**i** Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 ● Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und DIG ● Anmeldung erforderlich unter [www.anmeldung.jgdus.de](http://www.anmeldung.jgdus.de)

Donnerstag, 16. Mai 2024, 16 Uhr

## Israeltag

Auch in diesem Jahr wird der Geburtstag des Staates Israel gefeiert mit einem Straßenfest, zu dem viele Organisationen etwas beitragen. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit israelischer Musik, israelischen Spezialitäten und weiteren Angeboten.

**i** Schadowplatz ● Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde Düsseldorf, ZO, DIG, KKL und vielen anderen

Montag, 27. Mai 2024, 19 Uhr

## Manchmal wird eine Nation modern

- Joseph Roth (1894-1939)

Lesung zum 85. Todestag

Dr. Katja Schlenker

Prof. Dr. Winfrid Halder



Joseph Roth begann als ein Schreibender, der seine politische Gegenwart mit stets wachen Augen und Ohren wahrnahm und pointiert zu analysieren und zu beschreiben verstand. Die Ukraine kannte er, weil er von dort stammte und die ersten knapp 20 Jahre seines Lebens dort zubrachte. Er wurde 1894 in Brody in der

heutigen Westukraine geboren und studierte in deren Hauptstadt Lemberg Germanistik und Philosophie. Das alte habsburgische Österreich-Ungarn sollte für Roth ein Lebensthema bleiben, auch wenn ihn dessen Zerfall am Ende des Ersten Weltkriegs nach Deutschland brachte, wo er hauptsächlich lebte und arbeitete, wenn er sich nicht gerade auf Reisen befand. Seit Anfang 1933 war für Roth in Deutschland kein Bleiben mehr, passte er doch nahezu perfekt in das Feindbild der gerade installierten NS-Machthaber: jüdischer Herkunft, links, wortmächtiger Journalist. Er ging in sein geliebtes Frankreich, was ihn freilich nicht vor der wachsenden Verzweiflung über die Zustände vor

allem in Deutschland und Österreich bewahrte. Am 27. Mai 1939 starb Joseph Roth, längst schwer alkoholkrank in Paris. Wir erinnern an ihn mit ausgewählten journalistischen Texten, die allzu oft klingen, als seien sie gestern geschrieben.

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90. ● Gemeinsam mit Gerhart-Hauptmann-Haus

Mittwoch, 5. Juni 2024, 19 Uhr

## Singe Israel!

Die schönsten israelischen Lieder.

Konzert zum Jom Jeruschalajim

Shai Terry, Mezzosopran

Adi Bar Soria, Klavier



Das Programm ist eine musikalische Reise durch die 76-jährige Geschichte Israels und wartet mit vielen musikalischen Höhepunkten auf. Shai Terry und Adi Bar Soria singen auch gemeinsam mit dem Publikum die bekanntesten, beliebtesten und schönsten israelischen Lieder.

**i** Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 ● Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde ● Mit Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland ● Anmeldung erforderlich unter [www.anmeldung.jgdus.de](http://www.anmeldung.jgdus.de)

Dienstag, 18. Juni 2024, 18 Uhr

## Leon de Winter: Zionoco



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörshheim bespricht den Roman von Leon de Winter, der mitreißend und ergreifend die tragikomische Suche nach dem unerreichbaren Vater beschreibt. Rabbi Sol Mayer verkauft in New York absolute Wahrheiten und zweifelt dennoch: an Gott, an seiner Ehe und am selbst erlebten Wunder, das den Lebemann und

Taugenichts bewogen hatte, Rabbi zu werden wie sein Vater. Als er sich in eine junge Sängerin verliebt, bringt das nicht nur seine Hormone durcheinander.

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

## Veranstaltungsreihe zur EM 2024

„taktisches Manöver“

- Fußball als politisches Instrument?!

18. Juni 2024, 18:30 Uhr

## „Buenos Dias, mein Führer!“ –

Der Deutsche Fußball-Bund und die Fußball-Weltmeisterschaft in Argentinien

Thorsten Pomian

3. Juli 2024, 18:30 Uhr

Ivo Schricker. Ein Fußball-Kosmopolit im Einsatz gegen den Nationalsozialismus

Henry Wahlig

4. Juli 2024, 18:30 Uhr

## Filmvorführung „Liga Terezin“

11. Juli 2024, 18.30 Uhr

Geschichte jüdischer SportlerInnen in Nordrhein-Westfalen

Lorenz Peiffer

**i** ALLE VORTRÄGE im Beatrice-Strauss Bildungszentrum, Marktstraße 2 ● Gemeinsam Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Erinnerungsort Alter Schlachthof und Jugendring Düsseldorf.

Donnerstag, 20. Juni 2024, 18 Uhr

## „Das Unterkind“ Lesung und Talk zur Autobiographie von Karen Gershon.

Das Leben vor dem Kindertransport, das Aufwachsen als Mädchen in einer verfolgten Familie, die Zermürbung und Zerstörung der jüdischen Gemeinde in ihrer Heimatstadt Bielefeld, die Erinnerung an ihre ermordeten Eltern, an den in den Tod getriebenen Großvater, an ihre Schwestern und die anderen Menschen, denen sie als Kind begegnete: Die Dichterin Karen Gershon hat eine einzigartige Autobiografie verfasst, mit der sie ergreifend und mit kühler Genauigkeit die Zeit schildert, in der sie noch Käthe Löwenthal war.

**i** Beatrice-Strauss Bildungszentrum, Marktstraße 2 ● Gemeinsam mit Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Dienstag, 25. Juni 2024, 19 Uhr

## 1948. Der erste arabisch-israelische Krieg (Benny Morris). Buchvorstellung

Andreas Stahl, Herausgeber

Dr. Nora Pester, Verlegerin



In seiner Monografie „1948. Der erste arabisch-israelische Krieg“ beleuchtet Benny Morris die Hintergründe und Ereignisse, die zum Ende des Britischen Mandats in Palästina, zur Zersplitterung der arabisch-palästinensischen Gesellschaft und schließlich zur Geburt des Staates Israel führten. Im Fokus steht dabei die unmittelbare Reaktion auf die Staatsgründung: der panarabische Angriffskrieg. Morris' akribische Auswertung der seit den 1980er Jahren zugänglichen israelischen und internationalen Archive ermöglicht einen klaren, Blick auf die vielfach mythologisierte Geschichte des Krieges von 1948 und seine politischen wie militärischen Akteure. Gegen die mithin geschichtsvergessenen und ressentimentgeladenen Debatten um Israel und Palästina, um Zionismus und Vertreibung liefert das Buch somit die dringend benötigte historische Aufklärung. Nora Pester und Andreas Stahl werden das Buch vorstellen und zu den Hintergründen der nun erstmals auf Deutsch vorliegenden Übersetzung berichten.

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gemeinsam mit GHH und DIG

Sonntag, 30. Juni 2024, 18 Uhr

## Von Lust und Last des (Frau)Seins Konzert mit dem Ensemble Cannelle



Die virtuoson Musikerinnen des Ensembles interpretieren gefeierte und vergessene Schlager und Chansons, die zwischen den zwei Weltkriegen das Publikum von Odessa, Krakau, Berlin bis nach Paris und New York begeisterten. Es geht besonders um die Rolle der Frau in dieser Zeit, wobei die ausgewählten Künstlerinnen entweder einen jüdischen Hintergrund haben oder mit dem Repertoire jüdischer Komponisten bekannt geworden sind (z. B. Marlene Dietrich und Friedrich Hollaender).

**i** Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde • Mit Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland • Anmeldung erforderlich unter [www.anmeldung.jgdus.de](http://www.anmeldung.jgdus.de)

Montag, 22. Juli 2024, 16 Uhr

## Hinter verborgenen Türen und hoch über den Dächern der Altstadt



© Lambertuspfarre

Der Düsseldorfer Historiker Ulrich Brzosa lädt uns ein, die Kirche St. Lambertus aus Perspektiven zu entdecken, die dem Kirchenbesucher sonst verborgen bleiben. Es beginnt im Kirchenschiff mit einer Spurensuche zu christlich-jüdischen Verbindungen und einem Probesitzen im Chorgestühl. Dann öffnet sich für uns die Sakristei, die normalerweise für Besucher unzugänglich ist. Danach geht es immer höher hinauf: In der Schatzkammer sind kostbare Kunstschätze zu bewundern. Im hölzernen Dachstuhl der Basilika begreifen wir die enormen Ausmaße des dreischiffigen Baus. Eine weitere Treppe führt uns über den Glockenstuhl mit sieben imposanten Glocken in den „gedrehten Turmhelm“ hinein, das Wahrzeichen Düsseldorfs. Der Aufstieg wird mit einem atemberaubenden Ausblick über die Altstadt und auf den Rhein belohnt.

**i** St. Lambertus, Stiftsplatz 1 • für die Besteigung des Turms sollte man körperlich nicht eingeschränkt und unempfindlich gekleidet sein. • Anmeldung erforderlich • begrenzte Teilnehmerzahl

### Hinweis:

Montag, 9. September 2024, 19 Uhr

## Mitgliederversammlung

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus • Die Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

## Der Judaica Koffer



Religiöse Kultgegenstände des Judentums zum Anschauen und Anfassen  
- Mit anschaulichen Kurzbeschreibungen  
- Ausleihe und Workshop jederzeit möglich!

Bitte melden Sie sich für die Reservierung eines Termins bei unserer Gesellschaft!

Judentum und Antisemitismus

## Vorurteile abbauen – Mauern niederreißen



Die Broschüre „Vorurteile abbauen - Mauern niederreißen. Judentum und Antisemitismus will dazu beitragen, mit antisemitischen Feindbildern aufzuräumen, den Blick für das Aufleben antisemitischer Bilder und Sprüche zu schärfen und dem alltäglichen offenen oder versteckten Antisemitismus entgegenzutreten. Die Broschüre erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle und sie steht zum Download auf unserer Homepage bereit.

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,

Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.

Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf

Tel. 0211 91731109

[info@cjz-duesseldorf.de](mailto:info@cjz-duesseldorf.de), [www.cjz-duesseldorf.de](http://www.cjz-duesseldorf.de)

IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



# Veranstaltungen

Mai  
Juni  
Juli

2024

sich begegnen  
Vorurteile überwinden  
gemeinsam handeln